

## „Symphonie der (fünf) Hengste“

### „6 Zylinder“ sangen sich mit neuem Programm „Alle Fünfe“ in die Herzen des Publikums

Ausverkauft – und das bei einer doppelten Premiere – ein Ergebnis, das sich alle Veranstalter wünschen. So ganz Premiere war es aber dann doch nicht: Zwar traten die Münsteraner Vokal-Künstler „6 Zylinder“ mit ihrem neuen Programm „Alle Fünfe“ erstmals vor das Publikum und sangen am Sonntag erstmals im Theater der Obergrafschaft, doch es war nicht alles neu. Und bekannt waren sie beim Schüttorfer Publikum auch. Doch gerade das schien den Zuschauern zu gefallen, wie der viele Beifall zeigte.



Von Albrecht Dennemann - Schüttorf. Mit einer bunten Mischung von Pop-Songs bis hin zu an Klassiker der „Comedian Harmonists“ angelehnten Liedern, zogen sie alle Register der gesanglichen, mimischen und wortwitzigen Unterhaltung: Ob im Original, nur ohne instrumentale Begleitung, wie bei „Everywhere you go“ von „Crowded House“ und „A horse with no name“ von „America“. Oder wie bei dem Rolling-Stones-Klassiker „Let's spend the night together“ zu einer sehr westfälischen Geschichte am Rande eines Schützenfestes, immer trafen sie genau den Punkt. Stimmlich perfekt und immer den koketten, leicht selbstironischen Blick auf ihre Heimat Münster und das westfälische Umfeld gerichtet, sorgten sie auch in den Anmoderationen für Lacher der besonderen Art.

Erfolgreiche Figuren, wie Bauer Karl-Heinz Holkenbrink (Thomas Michaelis) aus Pekeloh – „mache in Schweinemast und Kartoffeln“ – durften auch nicht fehlen. Holkenbrink versuchte sich diesmal bei „Bauer sucht Frau“ und konnte sich der Avancen einer jungen Dame beim Schützenfest nur mit dem Verweis auf den fehlenden Trauschein erwehren. Ob die Dame es auf den Hof, die Schweinemast oder die Kartoffeln abgesehen hatte, blieb offen – Holkenbrink selbst konnte es mit grauem Kittel, Gummistiefeln, Hut, Kassengestell und überzogenem bäuerlichem Selbstbewusstsein nicht gewesen sein.

Thematisch in den Moderationen und den Liedern befassten sich die fünf Sänger mit ihrer münsterländischen Heimat, ließen aber auch nicht Reisen, das Liebesleben und Alltägliches aus. Das Lokalkolorit durfte dann aber auch nicht fehlen und der gebürtige Nordhorner Winne Voget bediente dieses mit einer GN-Meldung über eine Briefkasten-Explosion in Schüttorf. „Der guckt so“, machte Voget auch einen möglichen Verdächtigen im Publikum aus. Die Vogetsche Orts- und Sachkenntnis floss dann auch hin und wieder ein – sehr zum Amusement des Publikums.

„Symphonie der Hengste“ betitelten sie den America-Song „A horse with no name“ und setzten diesen auch choreografisch mit einer Quadrille der „westfälischen Hofreitschule“ um. Die „gerittenen“ Figuren, Wiehern und leichtes aus der Reihe Getrappel ließen Sachkenntnis vermuten – zumindest hatten sie sich etwas mit der hohen Kunst der Pferdedressur befasst.

Die Mischung – musikalisch wie inhaltlich – stimmte und erst nach einigen Zugaben entließen die Zuschauer die Sänger. Einzig die zuweilen recht holprigen und vernuschelten Moderationen mochten Kritik aufkommen lassen. „Neues“ Programm ist allerdings auch etwas übertrieben – geben die „6 Zylinder“ doch teilweise nur eine neue Zusammenstellung ihrer Songs mit variierten Moderationen. Doch nie verließ die Münsteraner das sichere Gespür für den selbstironischen Witz, sodass die Zuschauer über sich und die Sänger lachen konnten. Gut gemachte, leichte, amüsante Unterhaltung auf hohem gesanglichen Niveau. Besonders Jos Gerritschen ist neben dem Gesang mit seinen gekonnten Dialekt-Imitationen hervorzuheben.

Die große Nachfrage nach Konzertkarten für die „6 Zylinder“ hatte die Verantwortlichen veranlasst, einen Zusatztermin für den 23. Januar anzubieten. Das Konzert ist noch nicht ganz ausverkauft und Karten sind an den Vorverkaufsstellen und beim „Pluspunkt“ in Schüttorf noch zu haben.